

Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz



September 2021

Kaiser Konstantin und Kaiserin Helena mit dem Kreuz Christi,  
Venedig, 15. Jahrhundert

© Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

der spätsommerliche Monat September ist das Tor zum Herbst und damit der Monat der Ernte in der Landwirtschaft und so ein wichtiger Monat für uns Menschen und unsere Ernährung.

Der kirchliche September wird in seiner Mitte von einem Fest geprägt: Dem Fest „Kreuzerhöhung“ am 14. September. Dieses Fest erinnert an die legendäre Auffindung des Kreuzes Christi in Jerusalem durch die hl. Helena, der Mutter des ersten christlichen Kaisers Konstantin, im Jahr 325.

Seitdem ist das Kreuz das Symbol des Christentums. Das Kreuz als christliches Symbol war nämlich bis in das 4. Jahrhundert ungebräuchlich. Bis dahin wurde vor allem das sogenannte Christusmonogramm „XP“ in verschiedenen Formen verwendet. Es sind die ersten beiden Buchstaben der griechischen Schreibweise von Christus: Χριστός. Der Sieg Kaiser Konstantins im Jahre 312 an der Milvischen Brücke mit dem Kreuz als Feldzeichen, die Abschaffung der Kreuzigung als Strafe im Jahr 320 und eben die Legende um die Auffindung des realen Kreuzes verhilft dem Kreuz als christliches Symbol dann aber zum Durchbruch. Mit dem Kreuz rückte auch die Passion Christi in den Fokus der christlichen Spiritualität und Theologie.

Bis dahin reflektierte und diskutierte man vor allem Frage der Menschwerdung des Sohnes Gottes. Das bekommt damit eine dramatische Verstärkung. Christus wurde nun auch als leidender und sterblicher Mensch wahrnehmbar. Die Liebe Gottes, die auch Verrat, Verurteilung, Leid und Tod nicht erschüttert, brachte Gott den Menschen auch emotional näher als das theologische Nachdenken über den Sinn der Menschwerdung Gottes.

Heute ist das Kreuz das Bekenntniszeichen der Christen unter den Menschen ganz unterschiedlicher religiöser Anschauungen.

P. Ralf Sagner OP

## MUSIKANGEBOTE IM MONAT SEPTEMBER

**Orgelmesse | Ludus-Spiel** Orgel: Lukas Adams

**Sonntag, 05. September 2021, 18.00 Uhr**

Im Fokus dieser Orgelmesse steht das spielerische Element in der Musik. Es erklingen Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck und Olivier Messiaen.

**mainzer orgel komplet** Orgel: Bernhard Herzog

**Dienstag, 07. September 2021, 19.00 Uhr**

Der junge Musiker (Jg.1999) kann schon beachtliche Erfolge an der Orgel nachweisen und wird Werke von Christian Heinrich Rinck (175.Todestag), Johann Sebastian Bach und Franz Liszt spielen. Den geistlichen Impuls gibt Pater Christoph Tobias Brandt OP

### **3. Benefizkonzert ORGELplus Posaune**

Orgel: Alexander Niehues | Posaune: Julian Huß

**Dienstag, 14. September 2021, 19.30 Uhr**

Nach den beeindruckenden Konzerten der beiden Mainzer Stadtmusiker Felix Koch mit seinem Organisten Markus Stein und Steph Winzen mit ihrem Frankfurter Organisten Fritz Walther können wir heute den höchst erfolgreichen, jungen Organisten Alexander Niehues aus Düsseldorf begrüßen, der in Mainz geboren wurde und hier mit dem Orgelspiel begonnen hatte, bevor er seine Karriereweg gemacht hat ; als PLUS-Instrument bringt er den Solo-Posaunisten Julian Huß zum Konzert mit. In einem abwechslungsreichen Programm werden u.a. Werke von J. S. Bach, J. Bull, G. F. Händel und J. Stainer erklingen.

Der **Eintritt ist frei**, um großzügige Spenden bitten wir. Bitte beachten Sie die aktuellen Coronabedingungen. Zur Kontaktnachverfolgung registrieren wir Ihr Daten. Diese können Sie auch vor Ort per LUCA-App hinterlegen.

Voranmeldung unter: **orgelverein\_neustadt@gmx.de**

## **VERANSTALTUNGEN & ANKÜNDIGUNGEN IM SEPTEMBER 2021**

### **Vorbehalt durch die aktuellen Vorgaben durch die Corona-Pandemie**

Die Situation der Corona-Pandemie entspannt sich derzeit merklich. Trotzdem erfordern immer noch mögliche Verschlechterungen der Situation Veränderungen der Bedingungen unter denen Veranstaltungen stattfinden müssen. Bitte achten Sie auf Ankündigungen, Aushänge und die Mitteilungen auf unserer Website.

### **Rosenkranz**

Mittwochs, 17.15 Uhr in der Kirche.

### **Anbetung**

Donnerstags, 17.30 Uhr vor der hl. Messe.

### **„24 Stunden für Gott“**

Freitag, 03. September 2021

18:00 Uhr: Eucharistiefeier  
danach bis 19:30 Uhr: Eucharistische Anbetung, musikalische Gestaltung durch die Band „Rays of Hope“

Herzliche Einladung! Sie können jederzeit dazukommen und bleiben, solange es Ihnen guttut! Für die Anbetungszeit danach bitten wir um eine Anmeldung.

Kontakt: Gemeindereferentin M. Knauer

### **Sonntagmahl**

Am 12. September findet auf dem Kirchhof das Sonntagmahl statt. Bereits seit 9 Jahren laden wir dazu ein. Aus diesem Anlass gibt es zusätzlich Kaffee und Kuchen.

Einlass ab 11.45 Uhr, Beginn 12.30 Uhr, Kostenbeitrag: 2 EUR

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln: Kontaktdatenerfassung, Händedesinfektion, 1,5 m Abstand halten.

### **Seniorenachmittag**

Seniorenachmittag findet am Dienstag, 14. September statt, 14.30 Uhr: Heilige Messe in der Kirche. Anschließend Kaffee und Kuchen und geistlicher Impuls von P. Johannes im Pfarrsaal. Wir bitten um Anmeldung bei Frau Dumont und Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln.

### **Fest Kreuzerhöhung**

Dienstag, 14. September, 18.00 Uhr Heilige Messe

### **Caritas-Sonntag**

Die Kollekte am 19. September ist für Aufgaben der Caritas bestimmt. Wir bitten um großzügige Spenden.

### **3mal klingeln**

24. - 26. September 2021 | Die 13. Ausgabe seit 1997

Trotz aller Unwägbarkeiten: Die „kleinste Biennale der Welt“ findet trotzdem dieser Zeit mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept statt. Bildende Künstler, Musiker, Performer, Schauspieler und Autoren sind für ein Wochenende in private Räume der Mainzer Neustadt und des Bleichenviertels eingeladen. Das Mainzer Dominikanerkloster ist einer der Kunstorte in diesem Jahr.

### **Kollekte für die Flutopfer**

Am 25. Juli haben wir die Kollekte für die Opfer der Flutkatastrophe gehalten. Sie erbrachte 455 Euro. Herzlichen Dank für die Spenden! Darüber hinaus danken wir für das finanzielle und persönlichen Engagement der Gemeindemitglieder zu Gunsten der Opfer der Flutkatastrophe herzlich!

#### **SPENDENKONTO:**

***Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz***

***IBAN: DE19 5509 0500 0000 9606 40***

***Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!***

## **BONIFAZ - GESICHTER**

**Im Gespräch: Boris Heisser (Jahrgang 1981)**

Mitglied des Verwaltungsrates (VWR)

**Als wir uns im Februar 2019 auf der Orgelempore in kleiner Runde getroffen hatten, um uns über den aktuellen Sachstand bei der Orgelsanierung zu informieren, da hatten Sie ganz stolz Ihren kleinen Sohn dabei. Sind Sie ein engagierter Vater?**

Ja, die Rolle als Vater macht mir großen Spaß und es ist einfach toll die Entwicklung eines kleinen Menschen zu erleben. In meiner viermonatigen Elternzeit hatte ich seine Kita-Eingewöhnung begleitet und versuche in meiner Freizeit möglichst viel „Familienzeit“ unterzubringen. Ich würde sagen, dass ich ein Familienmensch geworden bin.



**Sie selbst kommen ja nicht aus Mainz bzw. aus RLP; wo sind Sie groß geworden, wo war Ihre ursprüngliche kirchliche Gemeinde?**

Aufgewachsen bin ich in Niedernhausen/Idstein (Bistum Limburg) und war in der Pfarrei Maria Königin zur Erstkommunion. Anschließend bin ich Mess-

diener geworden und habe mich über verschiedene Aktivitäten wie Zeltlager, später auch als Betreuer eingebracht und im Jugendausschuss mitgewirkt.

**Wie haben Sie die dortige Gemeinde empfunden – war es anregend genug, um sich auch weiter zu engagieren?**

Die dortige Pfarrei hatte eine ausgeprägte Willkommenskultur und die Mitglieder des Verwaltungsrates waren auch in der weltlichen Gemeinde anerkannt. So bin ich selbst ab dem 18. Lebensjahr in den Pfarrgemeinderat gewählt worden und hatte dort bis zu meinem 26. Lebensjahr mitgearbeitet. Besonders geschätzt hatte ich u.a., dass dort ein sehr gutes Verhältnis zwischen den beiden Konfessionen gepflegt wurde. Wir hatten übrigens in unsere Jugendarbeit ganz selbstverständlich auch evangelische Kinder mitgenommen.

### **Gab es dort – im Gegensatz zu St. Bonifaz – ein historisches bzw. älteres Kirchengebäude? Was war die Besonderheit?**

Nein, wir hatten einen, äußerlich wenig ansprechenden Stahlbeton-Bau aus den 60er Jahren. Aber, unsere Kirche war eigentlich immer geöffnet, während die dortige protestantische Kirche nur bei Gottesdiensten und Veranstaltungen zugänglich war. Mein großes Interesse an Architektur hat es mir auch leicht gemacht, diesen zeitgeschichtlich erklärbaren Bau zu akzeptieren.

### **Was hat Sie dann nach Mainz gebracht, wie haben Sie zur Pfarrei St. Bonifaz gefunden?**

Der Liebe wegen bin ich vor fast zehn Jahren nach Mainz auf die, für mich gefühlte „falsche Rheinseite“ gezogen. Meine jetzige Frau studierte damals an der Uni evangelische Theologie und Geschichte auf Lehramt. Beim Traugespräch mit P. Laurentius wurde mein Interesse an St. Bonifaz geweckt und ich erklärte mich auch bereit, im Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde mitzuarbeiten.

### **Warum sind Sie jetzt in Mainz nicht wieder für den Pfarrgemeinderat aktiv geworden? Sie hatten dafür doch schon einschlägige Erfahrungen?**

Vor dem Hintergrund meiner bisherigen Erfahrung im PGR, der die Gemeinde eher begleitet und sich um Tagesfragen gekümmert hat (Jugendausschuss, Fragen zur Gestaltung von Liturgie, etc.), war es für mich wichtiger geworden, mich um die Rahmenbedingungen kümmern, mich so einbringen, dass die Pfarrei strukturell funktionieren kann.

### **Wie meinen Sie das? Wie waren Ihre Vorstellungen von diesem Amt geprägt?**

Mein Schwiegervater war als evangelischer Geistlicher eigentlich mit allem in der Pfarrei befasst und hätte an vielen Stellen Unterstützung benötigt. Unserem Selbstverständnis nach versuchen wir im VWR Entlastung zu schaffen, wenn es um so triviale Dinge wie Reparatur der Heizung oder eines kleineren Schadens am Dach oder bei der Regenrinne der Kirche geht; wir wollen dabei mitwirken, dass Substanz und Infrastruktur der Pfarrei weiterhin gut erhalten bleibt. Mein Studium und mein beruflicher Werdegang, meine bisherigen Erfahrungen in der Leitung eines Fachdezernates in der Zentrale der Hessischen Straßenbauverwaltung erleichtern mir die Herangehensweise an verschiedene administrative bzw. investive Probleme im VWR.

## Ergeben sich eigentlich auch Anregungen, Impulse aus Ihrer Tätigkeit im Verwaltungsrat für eigene Interessen?

Ja selbstverständlich: Einmal sind wir eine kleine Gruppe, in der sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen kann und in der eine hohe, wechselseitige Wertschätzung entstanden ist. Darüberhinaus erhält man für seinen Alltag aus den Einzelprojekten vielfältige Anregungen.

## Können Sie das bitte an einem Beispiel verdeutlichen?

Persönlich hatte ich schon immer ein breites musikalisches Interesse, höre gerne Musik von „Kraftwerk“ bis Klassik. Durch die Arbeit im VWR bin ich erstmals mit der Orgel näher befasst gewesen und gehe heute auch zu Orgelkonzerten bzw. bin Mitglied im Orgelverein.

## Der laufende „pastorale Weg“ bestimmt viele Gespräche auch in der Pfarrei St. Bonifaz. Sie kennen aus Ihrer Herkunftsgemeinde die Auswirkungen der Limburger Pastoralreform. Wie ist es um die Zukunft von St. Bonifaz bestellt?

Meine frühere Pfarrei ist heute „nur noch“ einer von sechs Kirch-Orten, die in einer großen Pfarrei von nur einem Verwaltungsrat administriert werden und: die Gemeindegarbeit funktioniert! Wichtig ist doch vor allem, dass die Kirch-Orte selbst aktiv, beweglich und lebendig bleiben.

Um die Zukunft von St. Bonifaz ist mir persönlich schon deshalb nicht bange, weil sich alle Beteiligten konstruktiv auf den pastoralen Weg eingelassen haben; das verspricht ein gutes Ende!

(sg)

## MESSINTENTIONEN SEPTEMBER 2021

Sa., 04.09., 17.00 Uhr	† Georg Pavlak
So., 12.09., 18.00 Uhr	† Therese Orth & † Christine Knobloch
Di., 14.09., 18.00 Uhr	† Peter Josef Schmitt
Di., 14.09., 14.30 Uhr	† Melitta Herrmann für den Senioren-gottesdienst
Sa., 18.09., 17.00 Uhr	In besonderer Meinung und um Gesundheit

Ihre Gebetsanliegen werden in die Gebetszeiten in der Kirche oder in die Eucharistiefeyer der Dominikaner in der Hauskapelle aufgenommen.

## ALTWEIBERSOMMER – EIN SOMMER FÜR ÄLTERE DAMEN?

Die Zeit Ende September, Anfang Oktober wird im Volksmund „Altweibersommer“ genannt. Kurz bevor der Sommer in den Herbst übergeht, sorgt oft stabile Witterung mit kalten Nächten und viel Sonnenschein am Tag für den typischen Spätsommer mit wenig Niederschlag. In Nordamerika wird diese schöne Jahreszeit „Indian Summer“ genannt.

Das Wort „Altweibersommer“ hat nichts mit „alten Weibern“ zu tun. Das althochdeutsche Wort „weiben“, was so viel wie weben, knüpfen bedeutet steckt darin. Damit bezeichnete man das Entstehen von Spinnweben der Jungspinnen, die in dieser Jahreszeit, dem Altweibersommer, besonders aktiv sind. Sie produzieren hauchdünne, aber sehr widerstandsfähige Fäden. An Zäunen, Mauervorsprüngen, Dächern warten sie auf einen Windhauch, der sie mit dem Faden in die Luft trägt. Eine günstige Bodenthermik trägt sie auch in höhere Luftschichten. Die Spinnen fliegen so davon.

Sehr viel früher glaubte man, dass es sich bei den Fäden um Garn aus Marias Mantel handle, den sie bei ihrer Himmelfahrt getragen habe. Daher werden diese Spinnweben zwischen Gräsern und Zweigen auch „Marienfäden“, „Marienseide“ oder „Marienhaar“ genannt. Daher gibt es einen weiteren Namen dieser Jahreszeit – er ist auch unter der Bezeichnung „Mariensommer“ bekannt. Eine Bauernregel für diese Zeit besagt treffend: „Wenn viele Spinnen kriechen, sie schon den Winter riechen.“

Die Bezeichnung „Altweibersommer“ sorgte für eine weitere Begebenheit irdischen Ursprungs. 1988 klagte eine rüstige Rentnerin vor dem Landgericht Darmstadt gegen die Bundesrepublik Deutschland. Sie beklagte sich, dass in den Wettermeldungen der Spätsommer als „Altweibersommer“ bezeichnet wurde. Sie fühlte sich als Frau dadurch diskriminiert.

Die Klage wurde mit der Begründung abgewiesen, dass der Tatbestand der Beleidigung nicht gegeben sei. Dies setze nämlich voraus, dass die Beleidigung direkt an eine Person „durch ehrenrührige Tatsachenbehauptungen gegenüber dem Betroffenen selbst“ gerichtet sei. Die Richter waren sich einig, dass das der Deutschen Wetterdienstes keine derartige Behauptung mit direktem Bezug auf die Klägerin beabsichtige.

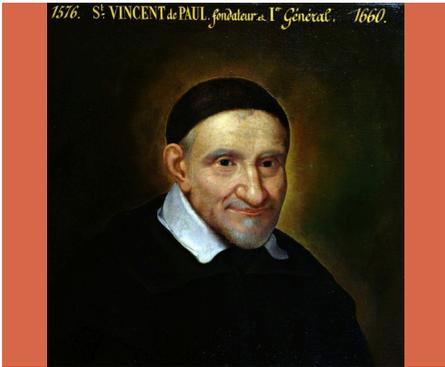
So heißt es weiterhin: Genießt den Altweibersommer, denn er ist der einzige Sommer auf den Verlass ist.

## VINZENZ VON PAUL (1581 – 1660)

„Die wahre Gottesverehrung ist bei den Armen“

Dieses Zitat von Vinzenz von Paul sagt alles über seine Person aus. Sein Leben war geprägt von der Liebe zu Gott und zu den Armen und Kranken.

Am 24. April 1581 wurde er in Pouy in der Gascogne geboren. Bevor Ordensgründer wurde führte er ein teilweise abenteuerliches und unstetes Leben.



Bereits mit 14 Jahren begann er in der südfranzösischen Stadt Dax ein Theologiestudium und beendete es 1604 in Toulouse. Am 23. September 1600 zum Priester geweiht, war er jahrelang auf der Suche nach einträglichen kirchlichen Pfründen. 1605 wurde er von türkischen Piraten gefangen genommen und in Tunis als Sklave verkauft. Nach drei Jahren Gefangen

schaft wurde er 1607 befreit und kam über Rom 1608 nach Paris. Durch die Begegnung mit den Ärmsten der Gesellschaft, persönliche Krisen und durch die geistliche Begleitung des späteren Kardinals de Berulle vollzog sich in ihm eine Wandlung. Er wurde ein hingebungsvoller Pfarrer in Clichy (1612–1613), später Hauskaplan der geschiedenen Gattin Heinrichs IV., Margarete von Valois, sowie Hauslehrer und Hauskaplan bei der adeligen Familie de Gondi. Er begleitete diese Familie auf ihre Güter und lernte dabei die religiöse Not der Landbevölkerung kennen. Um Abhilfe zu schaffen, begann er als Missionar in den Pfarreien zu predigen. Bald fand er dabei Helfer. 1625 entstand daraus die Kongregation der Mission, auch Lazaristen oder „Vinzentiner“ genannt.

Im ersten Mutterhaus der Mission Saint Lazare (im gleichnamigen Pariser Stadtteil) gab es Abteilungen für Pensionäre, für schwer erziehbare Jugendliche und für Geisteskranke. Vinzenz von Paul galt da bereits als Autorität auf dem Gebiet der Psychiatrie. Er wurde in Hinblick auf die von ihm geleiteten Pflegeanstalt und die dort praktizierte systematische Fürsorge für psychisch Kranke als „Reformator des Irrenwesens“ bezeichnet.

1617 kam es zur Gründung der Vincentinerinnen, für die er bis heute bekannt ist. Sie war die Vorgängerin der heutigen Association Internationale des Charités. Den Damen wurde die Arbeit in den Caritasgruppen, vor allem in Paris, bald zu viel und zu schwer, so dass junge Landmädchen als Helferinnen angestellt wurden. Louise de Marillac, eine enge Mitarbeiterin von Vinzenz von Paul, nahm sich dieser Helferinnen an, und allmählich wurde daraus die Gemeinschaft der Töchter der christlichen Liebe. Die Gemeinschaft der Töchter der christlichen Liebe verstanden sich bewusst

als eine Alternative zur strengen klösterlichen Klausur der Nonnen. Ein Ordensgelübde gab es bei ihnen nicht. Die Schwestern legten ein einjähriges Versprechen ab, das jährlich erneuert werden konnte.

Vinzenz von Paul starb 1660 und wurde 1737 heiliggesprochen. Dabei wurde insbesondere sein Engagement für Kranke, Bettler, Findelkinder, verwahrloste Jugendliche, Geisteskranke, Sträflinge, Flüchtlinge und Vertriebene gewürdigt.

*Quelle: Wikipedia*

## REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

### An den Werktagen

- 7.45 Uhr Laudes (Mo-Fr) Kloster
- 18.00 Uhr Hl. Messe am Dienstag & Donnerstag
- 17.00 Uhr Hl. Messe am Samstag

### Hl. Messe an den Sonntagen

- 10.00 Uhr Hl. Messe
- 12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache
- 18.00 Uhr Hl. Messe

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do/Fr/Sa 16:00 - 17:00 Uhr – Präsenz eines Dominikaners i. d. Kirche

## GEDENKTAGE IM MONAT SEPTEMBER

- Hl. Gregor d. Große (03.09.)
- Mariä Geburt (08.09.)
- Hl. Johannes Chrysostomus (13.09.)
- Fest Kreuzerhöhung (14.09.)
- Hll. Kornelius u. Cyprian (16.09.)
- Hl. Hildegard v. Bingen (17.09.)
- Hll. Andreas Kim Taegon und  
Hl. Paul Chong Hanag und  
Gefährten (20.09.)
- Hl. Matthäus (21.09.)
- Hl. Pius von Pietrelcina  
(Padre Pio) (23.09.)
- Hl. Vinzenz v. Paul (27.09.)
- Hll. Erzengel Michael, Gabriel  
und Rafael (29.09.)
- Hl. Hieronymus (30.09.)

### **Kath. Kirche in 55118 Mainz- Neustadt:**

#### **Liebfrauen:**

Moselstr. 30 + Tel. 677502  
E-Mail: [liebfrauen-mainz@t-online.de](mailto:liebfrauen-mainz@t-online.de)

#### **St. Bonifaz:**

Bonifaziusplatz 1 Tel. 960910  
E-Mail: [pfarrei@bonifaz-mainz.de](mailto:pfarrei@bonifaz-mainz.de)

#### **St. Joseph:**

Josefsstr. 74 + Tel. 611451  
E-Mail: [st.joseph-mainz@t-online.de](mailto:st.joseph-mainz@t-online.de)

## KONTAKTDATEN

### **Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:**

Mo. – Mi.	10.00-12.00 14.00-16.00
Do.	14.00-18.00

### **Pfarrbüro:**

Frau Christiane Hotz  
[christiane.hotz@bonifaz-mainz.de](mailto:christiane.hotz@bonifaz-mainz.de)

Frau Barbara Respondek  
Telefon: +49 6131 96091 0  
Telefax: +49 6131 96091 24  
[pfarrei@bonifaz-mainz.de](mailto:pfarrei@bonifaz-mainz.de)  
[www.dominikaner-mainz.de](http://www.dominikaner-mainz.de)

### **Seelsorgeteam:**

P. Johannes Bunnanberg OP (Pfarrer)  
Hayno Bohatschek (Diakon)  
P. Ralf Sagner, OP (Pfarrvikar)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)  
Telefon: +49 6131 96091 15  
[monika.knauer@bonifaz-mainz.de](mailto:monika.knauer@bonifaz-mainz.de)

Matthias Selzer (Gemeindereferent)  
Telefon: +49 6131 96091 18  
[matthias.selzer@bonifaz-mainz.de](mailto:matthias.selzer@bonifaz-mainz.de)

Orgel: Lukas Adams  
Mail: [lukas.adams@outlook.com](mailto:lukas.adams@outlook.com)

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber  
Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel  
Hausmeister: Friedhelm Warmuth